

Anne Woeller

# Architektur Mensch & Harmonie

Schlüsselworte zur  
Architektur mit  
Checklisten

[www.annewoeller.com](http://www.annewoeller.com)

Alle Rechte liegen beim Autor.

ISBN 978-3-00-050241-5



## **Index**

### **Prolog im Innern**

#### **Verhältnisse**

### **Kapitel 1**

#### **Wo beginnt Architektur**

### **Kapitel 2**

#### **Was ist Architektur**

### **Kapitel 3**

#### **Der Mensch als Maß der geschaffenen Welt oder die Balance der Kräfte**

### **Kapitel 4**

#### **Wahrnehmung und Intelligenzebenen**

### **Kapitel 5**

#### **Farbe Form Material**

### **Kapitel 6**

#### **Ästhetik**

### **Kapitel 7**

#### **Energien**

### **Kapitel 8**

#### **Checkliste Elemente und Baugrundstück**

## **Kapitel 9**

**Ebenen**

## **Kapitel 10**

**Geometrie**

## **Kapitel 11**

**Mathematische Dimensionen  
mit Raumdefinierenden Elementen**

## **Kapitel 12**

**Neun Regeln der Körper im Raum**

## **Kapitel 13**

**Leistungsphase 1 mit  
Checkliste Grundlagenermittlungen**

## **Kapitel 14**

**Leistungsphase 2 mit Checkliste  
Gebäudetyp und Entwurf**

## **Kapitel 15**

**Leistungsphase 3 Der Entwurf**

## **Kapitel 16**

**Baugenehmigung**

## **Kapitel 17**

**Der Rechte Winkel**

**Kapitel 18**  
**Baubiologie Übersicht**

**Kapitel 19**  
**Die Anatomie der Architektur**

**Kapitel 20**  
**Checkliste Raumprogramm**

**Kapitel 21**  
**Die Astrologie in der Architektur**

**Kapitel 22**  
**Planetenzuordnung der Himmelsrichtungen**

**Kapitel 23**  
**Planeten und ihre Eigenschaften**  
**Checkliste Planetenzuordnung**

**Kapitel 24**  
**Checkliste Raumanordnung**  
**nach Planeteneigenschaften**

**Kapitel 25**  
**Planeten und ihre Zeichen**

**Kapitel 26**  
**Checkliste Tierkreiszeichen**  
**in Weltklimazonen**

**Kapitel 27**  
**Planetenzuordnung der Himmelsrichtungen**

**Kapitel 28**  
**Checkliste Neigung des Grundstücks**

**Kapitel 29**  
**Checkliste Planetenzuordnung des Grundstücks**

**Kapitel 30**  
**Verantwortlichkeit des Architekten**  
**Beständig ist der Wandel**

**Kapitel 31**  
**Schlusswort**

»Architektur soll ein Instrumentarium sein und eines schaffen, um dazu zu dienen, unsere physiologischen Lebensräume inszenieren zu können, so dass wir mit ihnen übereinstimmen.«

»Architektur wird in Form, Farbe und Material bewusst!«

»Das Leben ist ein Spiel mit den jeweils passenden Spielregeln.«

»Architektur lebt dort, wo der Mensch im Vordergrund steht. Der Mensch lebt dort, wo die Architektur in den Hintergrund tritt und ihm Licht und Raum gibt.«

Kailua Kona, Hawai'i

Das menschliche Gehirn schafft sich mit Verhältnissen, die es nebeneinander stellt und beurteilt, ein System, um dem Chaos Ordnung zu verschaffen. Wenn man ein Gebäude betrachtet, sieht man es immer im Verhältnis zu seiner direkten Umgebung und zu seiner Funktion. Als Architekt hat man die Aufgabe die Verhältnisse der Umgebung, den Sachverhalt und die Umstände richtig einzuschätzen, um ihnen Raum zu geben oder den Innenraum dafür zu schaffen.

In welchem Verhältnis steht die Umgebung zum angehenden Projekt? In welchem Verhältnis steht das Projekt zur Umgebung? Der Architekt sollte immer objektiv und pragmatisch genug sein, um die Verhältnisse richtig ordnen zu können. Wohl sollte einem bewusst sein, dass der Mensch immer aus Emotionen heraus entscheidet. Der Unterschied der angewandten emotionalen Intelligenz liegt nun darin, wie man mit dieser Entscheidung objektiv umgeht. Dazu mehr im Kapitel Wahrnehmung.

[...]

## Kapitel 2

### »Was ist Architektur?«

»Architektur ist ein Dialog zwischen Innen und Außen.«  
Kailua Kona

Am Strand gibt es ausgewaschene Felsformationen. Wie riesige Skulpturen ragen sie bedächtig platziert in die Höhe. Faszinierend. Man begreift und spürt ihre Existenz. Das ist Architektur die uns begegnet. Von dieser Architektur hat sich der Mensch seit Jahren inspirieren lassen. Ist es auch die Architektur die wir wahrnehmen? Man kann die Dinge nur wahrnehmen, wenn man sich als Teil des Bildes betrachtet. Da Architektur in uns selbst beginnt, ist sie ein Teil unserer selbst. Sie ist ein Spiegel unserer Wahrnehmung.

Was Architektur ist?

Architektur ist das Spiegelbild seiner Erschaffer, gefasst in Form, Farbe und Material. Es stellt eine Idee dar, in der es Vergangenheit und Zukunft in der Gegenwart durch Materie greifbar und begreifbar macht. Architektur ist ein Zustand, eine Substanz und eine Masse, gefasst in Tatsachen. Abhängig vom Zeitalter der Menschen, Regionen, Kulturen, Religionen, Auffassungsvermögen und Einstellungen zur Weltanschauung.

Architektur ist das Gleichgewicht der Kräfte und wird von evolutionären Prinzipien organisiert.



## Kapitel 3

### **Der Mensch als Maß der geschaffenen Welt oder die Balance der Kräfte**

Alles in unserer geschaffenen Welt unterliegt einer Maßregel:  
Dem Menschen.

Er ist das Maß wonach sich der Architekt orientiert. Sei es im Maße der Wohnfläche, Arbeitsfläche, Raumhöhe oder den menschlichen Gefühlen und Wahrnehmungen. Jede Architektur oder jedes Design, das vom Menschen geschaffen ist, orientiert sich an dessen Maße. In der Natur führt jedes Design auch eine gewisse Funktion aus. Es folgt den Bedürfnissen seines Schöpfers. Zu Beginn suchte der Mensch Schutz vor Wetter und Feinden auf Bäumen und in Höhlen. Diese Behausungen waren von der Natur geschaffen. Dann, an einem unbekanntem Ort, zu einer unbekanntem Zeit, bemerkte der Mensch, dass er sich mit der Natur verbinden kann und fing an, seine Behausungen *nach seinen Vorstellungen* selbst zu bauen. Die Forderung nach Architektur lag ihrer Funktion zu Grunde. Die Behausung sollte ein sicherer Rückzugsort sein, in dem man sich von der ewigen Jagd des Lebens entspannen und erholen konnte.

Damals wie heute.

Diesen Grundbedürfnissen unterliegt der Mensch heute immer noch. Der Mensch hat sich in mancherlei Eigenschaften nicht verändert. Nur seine Einstellungen und seine technischen Hilfsmittel verändern sich im Laufe der Evolution. So muss man heute im Großstadtdschungel keine Befürchtungen mehr haben, von einem Raubtier gefressen zu werden. Die Raubtiere, die nachts auf Beutezug gehen, wurden vom Menschen durch seine

Behausungen und architektonischer Städtebauanordnung, vertrieben oder gar ausgerottet. Dafür wurden neue Gefahren geschaffen. Die Grundangst vor nachtaktiven Raubtieren hegt der Mensch heute allerdings immer noch. Er ist in der Lage diese alten Ängste, aus der Vergangenheit, in die Gegenwart zu projizieren. Wenn es auch keine echten Schlangen, Wölfe und Bären mehr sind, sind es heute falsche Schlangen, Wölfe im Schafspelz oder aufgebundene Bären.

Warum projiziert der Mensch diese alten Verhaltensmuster in die Gegenwart und sogar in die Zukunft? Weil er ein Teil der Natur ist und immer bleiben wird. Ob er will oder nicht, er wird immer ein Teil seiner Selbst bleiben. An diesem Punkt ist geraten, den Menschen in dessen Natur zu analysieren.

Seit der Urmensch sesshaft wurde, haben sich zwar die Einstellungen und technischen Hilfsmittel verändert, nicht aber die Bedürfnisse. Man hat sich zusammen getan und Städte gegründet, um das Leben einfacher zu machen. Irgendwann hat sich das Zusammenleben in dieser Eigenschaft überstrapaziert. Es gibt nur noch wenige Wohngebiete in denen ein echtes Zusammengehörigkeitsgefühl besteht. Es gibt Millionenmetropolen mit Menschen, die sich ihres Daseins nicht mehr bewusst sind und sich trotz tausender Menschen einsam fühlen. Der Grundgedanke einer Stadt ist im Großstadtdschungel untergegangen. Warum? Ein Grund dafür ist, weil die Architektur und die Technik den Menschen überholt haben. Der Mensch kann dem Fortschritt nicht folgen und kann sich in einer Stadt mit all den technischen Errungenschaften und vielen Menschen alleine fühlen. Was also muss der Architekt in der Gegenwart und für die Zukunft gestalten?

Der Mensch muss wieder im Vordergrund stehen und der Architekt als solcher hat diese Grundlage, diese Spielwiese, diese Plattform, diesen Raum zu schaffen. Wonach richtet sich der Mensch? Siehe dazu das Kapitel Energien.



## **Mathematische Dimensionen mit raumdefinierenden Elementen**

### **Der mathematische – physikalische Raum:**

Der mathematische physikalische Raum ist immer vorhanden. Es ist der Raum um einen herum, genauso wie der Außenraum, bis hin zu unserer Vorstellung vom Weltraum. Er ist in seiner Kraft unendlich und hat nach allen Richtungen gleiche Eigenschaften. In seinen Elementen ist er gleichförmig und absichtslos.

### **Der architektonische Raum:**

Der architektonische Raum entsteht durch einen Eingriff in den mathematischen, physikalischen Raum. Er ist in seiner Kraft endlich und hat verschiedene Eigenschaften. In seinen Elementen ist er zweckbestimmt und unterscheidet zwischen Innen und Außen.

### **Raumeigenschaften:**

Raumeigenschaften ergeben sich in den Positionierungen des architektonisch definierten Raumes, so wie dem Eingangsbereich und den Gebäudeöffnungen, (Fenster, Türen, etc.). Die Eigenschaft misst den Grad der Raumdefinition in ihrer Größe, Form, Zuordnung und Zonen.

Die Raumeigenschaften werden bestimmt durch den Raumschnitt, die Benennung im Raum und ihrer gegenseitigen Lagebeziehung zu den raumdefinierenden Elementen.

**Raumdefinierende Elemente:**

---

**Decke**

---

**Wand**

---

**Stütze**

---

**Boden**

---

und ihre Eigenschaften:

**tragend**

---

**aussteifend**

---

**nichttragend**

---

**raumtrennend**

---

## Kapitel 14

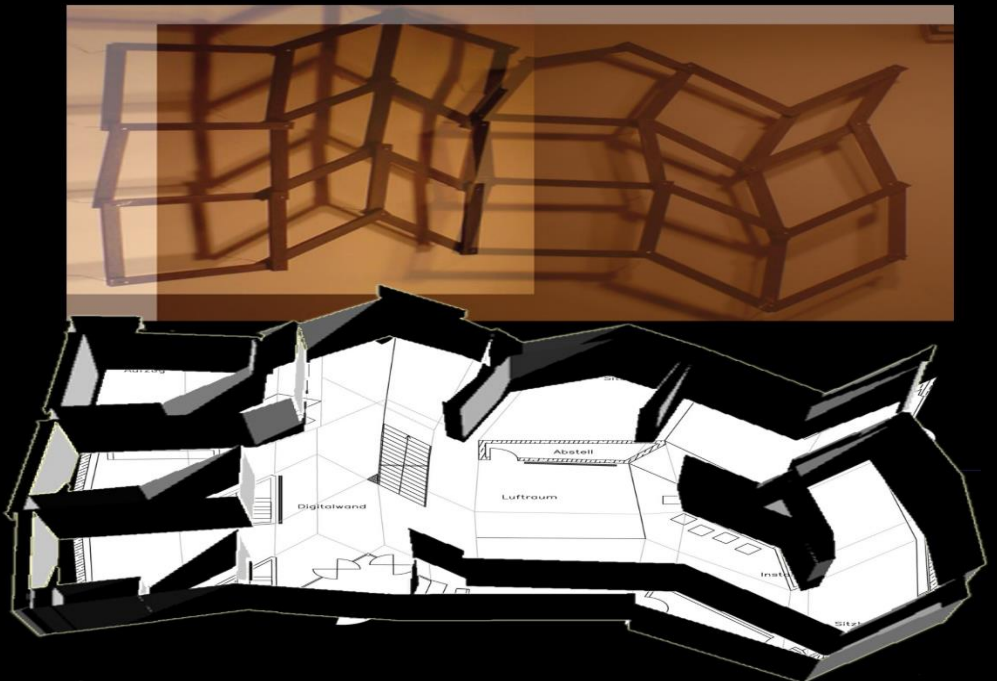
### Leistungsphase 2

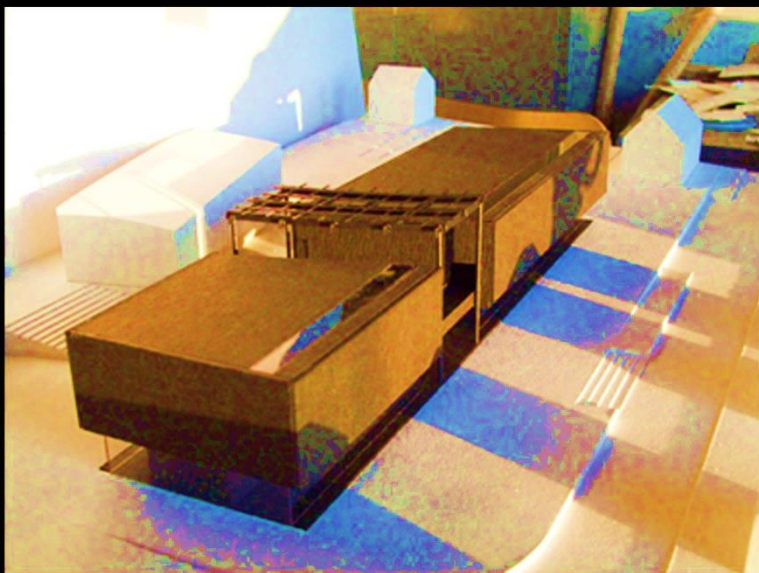
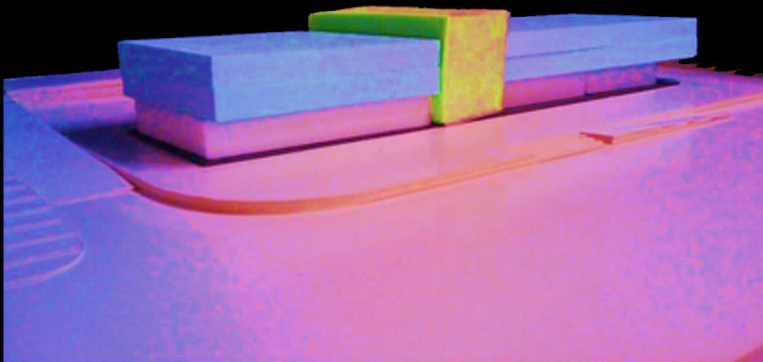
#### Die Entwurfsplanung

*»Jeder Entwurf beginnt mit einem Leitthema. Das Leitthema umfasst in kurzen Sätzen das Bauvorhaben und dessen Charakter«,  
Kailua Kona*

#### Wirkung Präsentation

Die Architektur vermag den Objekten eine Wirkung zu verleihen. Der Entwurf des Objektes entscheidet in wie weit eine harmonische Verbindung, Anpassung, Kontrast und Assoziation entsteht. Je nach Charakterziele werden die Grundspielregeln des Leitthemas mehr oder weniger ins Gewicht fallen. Das Leitthema ist die Seele des Gebäudes.





## Kapitel 31

### Schlusswort

Architektur ist Energie begriffen in Materie, Form und Farbe.

Die Konzentration auf das Wesentliche mit Aufmerksamkeit und Blick für das Ganze, Klarheit und frei von Überflüssigem. Dennoch verspielt und im schönsten Sinne nützlich. Schönheit und Funktion gehen eine elegante Verbindung ein, die sich allein und im Ganzen sichtbar macht. Sowohl in der Hülle, als auch im Detail. Das ist die Architektur in der Harmonie des Menschen.



